

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	13
Tabellenverzeichnis	15
1 Wertorientierungen Jugendlicher – Ausdruck jugendlicher Lebenslagen? Entwicklung der Fragestellung	17
2 Jugend als Gegenstand der Forschung	23
2.1 Synopse aktueller Diagnosen über den Gegenstand Jugend	23
2.2 Das Unbehagen an der Jugendforschung – ein dezentralisiertes Wissenschaftsfeld mit Theoriedefizit und empiristischen Zügen	32
3 Theoretische Ansätze der Jugendforschung – wider ein Theoriedefizit	41
3.1 Klassische (gesellschafts-)theoretische Ansätze der Jugendforschung	43
3.1.1 Schelsky – Gesellschaft als strukturelle Herausforderung für Jugendliche	46
3.1.2 Strukturfunktionalistische, rollentheoretische Ansätze	49
3.1.3 Tenbruck – eigenständige Teilkultur durch gesellschaftliche Differenzierung	51
3.1.4 Neidhardt und die schichtspezifischen Chancen einer Minderheit auf Jugend	54
3.1.5 Krise der Jugendsoziologie und Kritik der marxistischen Jugendforschung	58
3.1.6 Zusammenfassung klassischer Ansätze	62
3.2 Neuere jugendtheoretische Ansätze bzw. theoretische Anleihen der Jugendforschung	64
3.2.1 Sozialökologische Ansätze und Lebensweltanalyse	67
3.2.2 Handlungstheoretische Ansätze: Akteurskonzept, Lebensbewältigung, Ethnomethodologie – neue Sichtweisen auf den Jugendlichen	71
3.2.3 Neuere sozialisationstheoretische Aspekte in der Jugendforschung	76
3.3 Zusammenfassung – Anforderungen an eine gesellschaftstheoretisch fundierte Jugendforschung	82

4	Jugend und soziale Ungleichheit	87
4.1	Plurale Jugenden – Ausdruck sozialer Ungleichheit?	87
4.1.1	Notwendigkeit ungleichheitstheoretischer Überlegungen in der Jugendforschung – Plurale Jugenden durch soziokulturelle und sozialstrukturelle Pluralisierung	88
4.1.2	Soziale Ungleichheit – eine Begriffsbestimmung	91
4.2	Theoretische Ansätze zur Fassung sozialer Ungleichheit und sozialer Differenzierung	95
4.2.1	Klassen- und Schichtansätze	97
4.2.2	Milieu- und Lebensstilansätze	104
4.2.3	Sozialer Raum, Klassen und Lebensstil bei Bourdieu	121
4.2.4	Das Konzept der Sozialen Lage/Lebenslage als integrativer Ansatz ...	125
4.2.5	Integrative Ansätze – Plurale Sozialstrukturforschung	132
4.2.6	Zusammenfassung – Konsens aus der Darstellung verschiedener Konzepte zur Fassung sozialer Ungleichheit	134
4.3	Ungleichheitstheoretische Ansätze in der Jugendforschung	140
4.3.1	Alter als Strukturkategorie sozialer Ungleichheit – Jugendspezifische Lebenslage versus Lebenslagenspezifität von Jugenden	140
4.3.2	Lebensstil- und Milieutypologien in der empirischen Jugendforschung	142
4.3.3	Das Konzept der sozialen Lage/Lebenslage in der Jugendforschung ...	152
4.3.4	Integrative Perspektiven in der Jugendforschung: Lebensführung als Sozialisationskonzept	156
4.3.5	Zusammenfassung – ungleichheitstheoretische Konzepte in der Jugendforschung	158
4.4	Reproduktion sozialer Ungleichheit durch familiäre Sozialisation, Status- und Bildungsvererbung	161
4.4.1	Lebenslagenspezifische familiäre Sozialisation	162
4.4.2	Ungleichheit der Bildungschancen	175
5	Soziale Ungleichheit und Werte	191
5.1	Werte und ihre Zentralität in der Jugendforschung	193
5.2	Messung von Werten – Wertinventare	197
5.3	(Familiäre) Sozialisation von Wertorientierungen	206
5.4	Werte als obligatorischer Bestandteil von Konzepten sozialer Ungleichheit	217
5.5	Übertragung auf die eigene Fragestellung: Wertorientierungen als Bewältigung der sozialen Lage – forschungsleitende Hypothesen	220

6	Re-Analyse der 13. Shell-Jugendstudie aus ungleichheitstheoretischer Perspektive – Soziale Lage und Wertorientierungen	233
6.1	Die 13. Shell-Jugendstudie als Datenbasis	234
6.1.1	Grundgesamtheit der 13. Shell-Jugendstudie	234
6.1.2	Das verwendete Wertinventar der Studie	238
6.1.3	Zusammenhänge der Wertorientierungen zu sozialstrukturellen Merkmalen – Ergebnisse der 13. Shell-Jugendstudie	243
6.1.4	Werttypologie der 13. Shell-Jugendstudie	250
6.2	Gegenentwurf: Jugendliche Lebenslagen und Benachteiligung	257
6.2.1	Möglichkeiten der Operationalisierung des Lebenslagenansatzes	259
6.2.2	Abbildung der Dimensionen sozialer Ungleichheit durch einen Benachteiligungsindex	270
6.3	Soziale Lage und Benachteiligung der verschiedenen Statusgruppen	279
6.3.1	Lebenslagen von Schülern – die heterogenste Gruppe Jugendlicher? ..	279
6.3.2	Lebenslagen von Auszubildenden – verkürztes Moratorium?	286
6.3.3	Lebenslagen von Studierenden – die Privilegierten?	293
6.3.4	Lebenslagen von Berufstätigen – noch Jugendliche?	297
6.3.5	Lebenslagen von Nichtberufstätigen – die benachteiligte Jugend?	302
6.3.6	Wehr- und Zivildienstleistende – besondere Lebenslage	307
6.3.7	Überblick über die Statusgruppen	309
6.4	Der Benachteiligungsindex in der Gesamtstichprobe	314
6.5	Lagetypologie nach Schwenk (1999)	318
7	Ergebnisse, Diskussion und Ausblick	327
7.1	Ergebnisse zu den Forschungshypothesen	327
7.2	Zusammenfassende Diskussion der Ergebnisse und Ausblick	333
	Literaturverzeichnis	347
	Anhang	383